

Curriculum
HERBANIMA
Kaleidoskop
Pflanzenfarbe

„Farbe ist das Lächeln der Natur.“

James Henry Lee Hunt



Verzeichnis

1. Wirkweise

Chemie vs. Pflanzenfarbe
Vorteile und Einschränkungen von Pflanzenfarben
In 4 Schritten zur perfekten Haarfarbe

2. Das Gesetz der Farbenlehre

3. HERBANIMA Kaleidoskop Pflanzenfarben

4. Parameter der Rezepturerstellung

die 4 Parameter
Farbtiefe bei 1-Phasenfärbung
 bei pigmentiertem Haar
 bei weißem Haar
Haarstärke
Warm- und Kaltanteil
Farbtiefe bei 2-Phasenfärbung

5. Praktisches Wissen

Färbetechniken
Richtiges Auftragen
Richtiges Auflockern und auskühlen
Zubereitung der Farbe - Konsistenz
Pflegezusätze
Einwirkzeit/Auskühlzeit
Behandlung vor der Farbe
Nachbehandlung der Farbe
Fehlerquellen

6. Beratungsgespräch

Wichtige INFOS

Einleitung

DIE GESUNDHEIT VON FRISÖREN UND KUNDEN STEHT IM MITTELPUNKT UNSERES HANDELNS.

Wer ist HERBANIMA?

HERBANIMA ist Hersteller und Vertrieb von Naturhaarkosmetikprodukten, Pflanzenfarben und Frisörzubehör. HERBANIMA stellt zudem ein umfassendes Aus- und Weiterbildungsangebot zur Verfügung.

Zugänglich für jeden

HERBANIMA Produkte stehen allen Frisören ohne Einschränkungen zur Verfügung und ermöglichen eine einfache Integration und Anwendung.

Unsere Naturhaarkosmetikprodukte sind schonend und hautfreundlich. Zusätzlich ermöglicht die Verträglichkeit von HERBANIMA Produkten die bedenkenlose Anwendung auch in der Schwangerschaft und bei Therapien.

Alle HERBANIMA Naturhaarkosmetikprodukte werden in Österreich hergestellt, um die höchsten Qualitätsstandards und eine sichere Herstellung zu gewährleisten.

Auf diesen Grundsätzen wurden die Werte von HERBANIMA aufgebaut und reflektieren das Engagement des Unternehmens. Mit unserer Produktlinie fördern wir eine bewusste Wahl unserer Kunden und eine gesündere Zukunft für unseren Planeten.

Unsere Geschichte

Die Anfänge von HERBANIMA gehen zurück ins Jahr 1985, als der leidenschaftliche Frisör Ingo Vallé aufgrund einer Unverträglichkeit herkömmlicher Haarkosmetikprodukte gemeinsam mit seinem Bruder Ullrich Untermaurer den ersten Naturfrisörsalon Europas gründete. Diese wegweisende Entscheidung legte den Grundstein für unser Unternehmen und markierte den Beginn einer Reise zurück zur Natur.

Wurzeln in der Tradition, Blick in die Zukunft

Die Geschichte von HERBANIMA ist nicht nur eine Reise zurück zu den Wurzeln der Naturpflege, sondern auch eine fortwährende Verpflichtung, die Frisörbranche zu bereichern und zu inspirieren. Unter der Leitung von Iris und Ulf Untermaurer, die das Unternehmen 2010 übernahmen, arbeiten wir kontinuierlich an der Entwicklung von Naturhaarkosmetikprodukten. Unsere Produktpalette umfasst Haar- und Kopfhautpflegeprodukte, Finishprodukte, Entschlackungs- und Pflegebürsten, reine Pflanzenfarben, natürliche Nahrungsergänzung und vieles mehr.

Diese Überzeugung begleitet uns bis heute und spiegelt sich in unserer einzigartigen Produktlinie und in unserer Vision für die Branche wider. Neben der Entwicklung hochwertiger Naturhaarkosmetikprodukte sind wir stolz darauf, einen weiteren Schritt zu gehen – die Schaffung einer E-Learning-Plattform, die Frisören den korrekten Umgang mit unseren HERBANIMA Kaleidoskop Pflanzenfarben vermittelt und eine wertvolle Ressource für dein fachliches Wachstum darstellt.

Was du in diesem Kurs lernst:

In diesem E-Learning-Kurs erhältst du eine kleine Einführung in die einzigartige Welt der HERBANIMA Kaleidoskop Pflanzenfarben. Du lernst alles rund um die Beratung und wie du eine Rezeptur mit Hilfe der App erstellst, Wirkweise der Pflanzenhaarfärbungen, praktische Färbetechniken, die Vor- und Nachbehandlung sowie die Vorbereitung der Pflanzenfarbe.

Im Rahmen unseres E-Learning-Kurses möchten wir dir das Kaleidoskop Pflanzenfarben Starter-Paket vorstellen. Dieses sorgfältig zusammengestellte Paket ist der perfekte Einstieg in die Welt der Pflanzenfarben und ein essenzielles Werkzeug, um die im Kurs vermittelte Theorie in die Praxis umsetzen zu können.

Warum brauche ich das Kaleidoskop Pflanzenfarben Starter-Paket?

Durch die praktische Anwendung der Produkte aus dem Starter-Paket können die in unserem E-Learning-Kurs vermittelten Techniken und Methoden begleitend angewendet werden. Das ermöglicht es, ein tiefgehendes Verständnis für die Wirkung und Anwendung unserer natürlichen Kaleidoskop Pflanzenfarben und weiterer Naturhaarkosmetikprodukte zu entwickeln.

Was sind Pflanzenfarben?

Das Herzstück unserer Pflanzenfarben ...

basiert auf Henna, das bekannt für seine brillanten und pflegenden Eigenschaften für das Haar ist. Durch die Kombination von Henna mit einer Vielzahl rein pflanzlicher Farbstoffe, wie z.B. Kurkuma, Walnussschale, Rhabarberwurzel, Kamille und Indigo, entstehen eine Vielzahl an Nuancen, die das Haar ummanteln und pflegen. HERBANIMA Kaleidoskop Pflanzenfarben sind natürlich, pestizidfrei und aus kontrolliertem Anbau. Unsere Farben sind selbstverständlich frei von der Substanz PPD (p-Phenylendiamin).

Unser Versprechen

Durch die individuelle und punktgenaue Erstellung der Rezepturen, ist eine unglaubliche Vielfalt an Farben möglich.

Mit speziellen Färbetechniken ist es möglich, weißes Haar bis zu 100% deckend zu färben oder natürliche Melierungen zu unterstreichen. Diese Techniken ermöglichen es, deckende, lebhafte Farben zu erzielen, die das Haar zeitgleich nähren und schützen. Unsere Pflanzenfarben sind KEINE fertigen Farbmischungen. Die 15 Farbtöne können vom Profi individuell auf das gewünschte Ergebnis zusammengemischt werden. Mit Kaleidoskop Pflanzenfarben bieten wir eine effektive Lösung, um natürliches und gesundes Haar zu erhalten.

1. Wirkweise

Der in den Stängeln und Blättern des Hennastrauches vorhandene orangerote, unentwickelte Farbstoff, genannt Lawson, entwickelt sich erst durch Gärung.

Ausschließlich Henna und Walnussschale haben die Eigenschaft Farbpigmente dauerhaft anzulagern (Affinität). Der Farbstoff lagert sich zwischen den Schuppenschichten und dem Haarschaft an.

Gerbstoffe wirken auf Haut und Haar adstringierend (= zusammenziehend). Durch den hohen Gerbsäureanteil der Hennapflanze mit pH-Wert von ca. 4,8 wird die Schuppenschicht geschlossen. Resultat: unwiderstehlicher Glanz und gute Kämmbarkeit.

Harze lagern sich zwischen den Schuppenschichten ab und umhüllen den Haarschaft. Die Haarstruktur wird geglättet und gleichzeitig mit Aufbaustoffen versorgt. Pflegestoffe können besser im Haar eingeschlossen werden, ähnlich der Dämmung eines Hauses, die Wärme besser speichert.

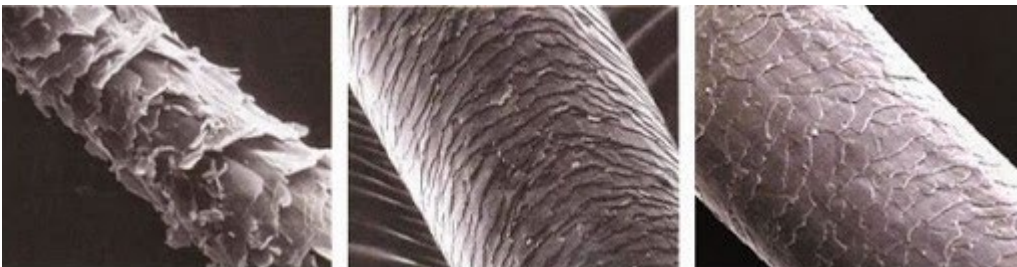
Zucker (Stärke) besitzt ähnliche Eigenschaften wie Harze. Die Harze lösen sich am besten unter Wärmeeinwirkung, sie sind für die Deckkraft und Farbintensität zuständig und müssen nach der Wärmezufuhr erkalten, um die Haltbarkeit zu gewährleisten. Ähnlich wie Gelatine beim Kochen muss diese erst eingeweicht werden, um später dem Gericht Festigkeit zu geben.

Chemie vs. Pflanzenfarbe

Chemische Haarfarben öffnen die Schuppenschicht dauerhaft und lagern sich in der Faserschicht ein.

Die Schuppenschicht wird nicht mehr vollständig geschlossen, deswegen eine raue Struktur.

Durch die aufgeraute Struktur wirkt das Haar stumpf und glanzlos.



Pflanzenfarben lagern sich an der Schuppenschicht an und glätten die Struktur.

Durch die glatte Struktur ist das Haar seidig glänzend und robuster.

Die Deckkraft zwischen Pflanzen- und Chemiefarbe ist aufgrund der Pigmentdichte unterschiedlich. Die chemische Haarfarbe wirkt immer viel deckender als eine Pflanzenfarbe. Bei pflanzengefärbtem Haar bleibt die natürliche Melierung der eigenen Haarfarbe erhalten, es entsteht ein schöner Farbverlauf (hell-dunkel). Während die fertig entwickelten Pigmente der Chemiefarbe oft eine zu gleichmäßige und unnatürliche Wirkung haben.

Vorteile von Pflanzenfarben gegenüber Chemiefarben

- keine Gesundheitsschädigung der inneren Organe, Chemiefarben sind nach 15 Minuten im Urin feststellbar
- die Allergiegefahr ist gering, aber nicht auszuschließen
- kein brennen und jucken während der Einwirkzeit, falls doch ist das eine allergische Reaktion
- natürlich aussehende Farben, mit weichen Übergängen
- bessere Kämmbarkeit des Haares durch Ummantelung
- kräftiges, gesundes, glänzendes und robustes Haar bei regelmäßiger Anwendung
- adstringierend bei fetter Kopfhaut, regulierend bei Schuppen und unterstützend bei Haarausfall
- Farbbrillanz bleibt lange erhalten, vor allem bei Rottönen, kein ausbluten der Farbe
- Melierungen bleiben erhalten, natürliches Strähnenbild ohne Nachwuchseffekt



Einschränkungen der Natur gegenüber der Chemie

- Aufhellung ist nur optisch möglich
- höherer Zeitaufwand bei 2-Phasenfärbungen
- schnelle Farbveränderungen sind nur von hell auf dunkel möglich
- kein Violett – Ton, außer er entsteht durch Überlagerung (bei Überstreichen der Farbe),
- Medikamenteneinnahme bei Schilddrüsenerkrankungen, Schwermetallbelastungen

Ein switchen zwischen Chemiefarbe und Pflanzenfarbe ist nur bedingt zu empfehlen. Dies ist wichtig, um falschen Erwartungen vorzubeugen, ein schneller Wechsel z.B. von dunkel zu hell ist fast unmöglich. Bei Rottönen und optischen Aufhellungen ist es durchaus möglich im Vorfeld Strähnen mit einer Blondierung zu setzen. Hierbei ist ein Abstand von ca. einer Woche zu empfehlen, damit die Blondierung ausoxidieren kann.

Bei der Umstellung auf Pflanzenfarbe benötigt poröses Haar einige Zeit, um die Farbe halten zu können. Henna legt sich in Schichten um das Haar, je mehr Schichten übereinander liegen umso besser wird die Haarstruktur. Nicht jede Rezeptur ist geeignet, um die Haarlängen zu überstreichen.

Alle direktziehenden Haarfarben sind nur schwer bis gar nicht aufzuhellen. Daher empfehlen wir **immer** eine Probestrahne mit Blondierwäsche (ohne oder mit 1,9% H₂O₂) im Nackenbereich, um zu sehen, ob eine Aufhellung überhaupt möglich ist. Wenn Indigo zu aggressiv aufgehellt wird, kann es blau, grün oder türkis werden und das lässt sich nicht mehr korrigieren - auch nicht mit Chemiefarbe!

In 4 Schritten zur perfekten Haarfarbe:

Schritt 1: Der Farbtyp der Kundin muss definiert werden, ist sie ein Frühling, Sommer, Herbst oder Winter Typ? Meistens reicht es aber aus, ob sie ein warmer oder kalter Typ ist.

Schritt 2: Ausgangsfarbe

Wie ist die Farbe am Ansatz und in den Längen, ist die Struktur glatt oder rau, ist das Haar chemisch behandelt oder Natur?

Welche Farbe es tatsächlich ist, findet man am einfachsten mit einem Schwarz/Weiß Papier heraus. Wenn man Haarfarben farbecht fotografieren möchte, braucht die Kamera einen Weißabgleich, um die Farbtemperatur richtig einzufangen, das menschliche Auge funktioniert ganz gleich.

Beispiel: Die Farbe sieht aus wie eine 6/0 Dunkelblond, wird ein Weißabgleich gemacht, sieht man auf einmal das es eine 7/1 Mittelblond Asch ist. Erst durch den Weißabgleich sieht man das mehr Grün vorhanden ist, dadurch wirkt die Farbe um eine Nuance dunkler.

Schritt 3: Haarstärke und Struktur

Genauso wichtig ist es auf die Haarstärke und Struktur einzugehen.

Ist das Haar stark, dann muss der Warmanteil erhöht werden, ist das Haar fein muss der Warmanteil reduziert werden. Aus diesem Grund ist die Haarstärkenbestimmung unumgänglich. Die Haarstärke am Ansatz erfühlen oder mit einem Haarstärkenmessgerät messen, um ganz sicher zu gehen. Bei vielen Haaren ist oftmals schwer zu erkennen, ob es sich um normales oder um feines Haar handelt, da die Haarmenge unter Umständen irreführend ist.

Bei poröser Haarstruktur kann Pflanzenfarbe nur bedingt haften.

Beispiel: ist die Struktur rau, weil die Haare blondiert sind, dann müssen zuerst die geschädigten Stellen gepflegt und ummantelt werden. Soll die Haarfarbe hell bleiben ist es möglich mit Henna Neutral oder Henna Beige eine Strukturglättung zu machen.

Schritt 4: Weißanteil

Sind weiße Haare vorhanden, wenn ja wie viele? Ca. 0%, 30%, 50%, 70% oder 100% im Blond oder Braun Bereich? Dies findet man wieder mit einem Schwarz/Weiß Papier heraus.

Beispiel: Kundin hat 50% Weißanteil, ist von Natur aus eine 6/0 Dunkelblond, nun muss der Kundenwunsch definiert werden. Dies funktioniert anhand von Fotos oder nach dem Ausschlussprinzip – Was möchten Sie nicht?

Bei diesem Beispiel sind 2 Varianten möglich:

1) Wenn es 100% deckend sein soll, dann muss eine 2-Phasenfärbung gemacht werden.

Vorteil: Satter deckender Farbton. Nachteil: Der Nachwuchs ist schneller sichtbar.

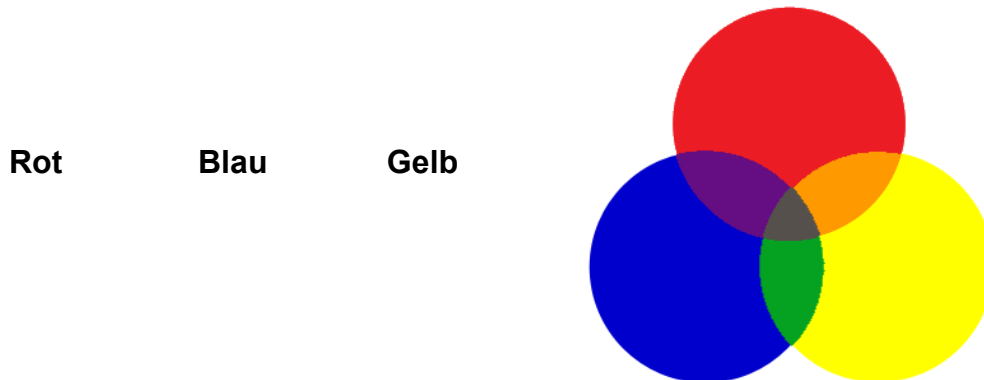
2) Möchte man einen natürlichen Strähneneffekt (Melierungen) haben, dann gilt es eine Rezeptur für den Weißanteil zu erstellen.

Vorteil: Mit einer 1-Phasenfärbung möglich, sieht natürlicher aus, Nachwuchs ist kaum sichtbar, er verschwimmt.

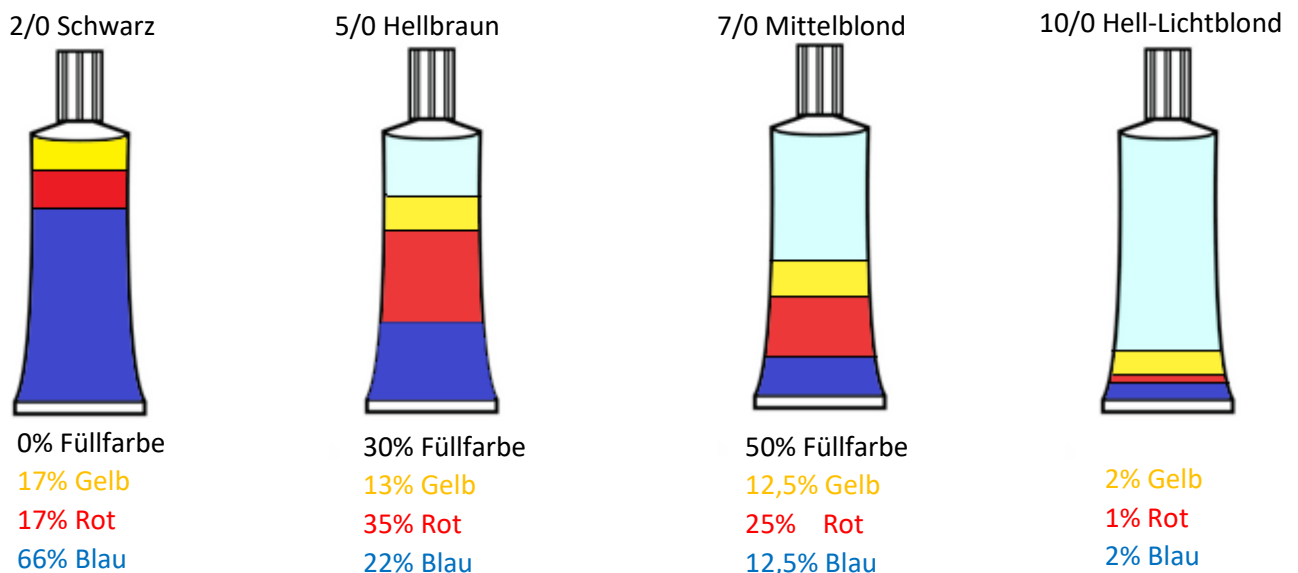
Nachteil: Für Dunkelhaarige nur bedingt empfehlenswert – typgerechte Haarfarbe

2. Das Gesetz der Farbenlehre

Alle Farben dieser Welt können durch die 3 Grundfarben zusammen gemischt werden!



Diese theoretische Darstellung verdeutlicht die komplexe Kombination von Farbpigmenten und Füllfarben. Die in chemischen Haarfarben verwendet werden, um eine breite Palette von Farbtönen und -tiefen zu erzeugen.



Die Menge und Art der Farbpigmente ergeben die Farbtiefe und den Reflex. Trotz höchster Pigmentdichte sind Pflanzenfarben durchscheinender, also transparenter. Vergleichbar sind Wasserfarben (Aquarell) mit Plakatfarben (Acryl).

Füllfarbe:

Die Füllfarbe dient dazu, die Intensität der Grundfarben zu reduzieren, beeinflusst somit die Farbtiefe und ermöglicht unterschiedliche Nuancen.

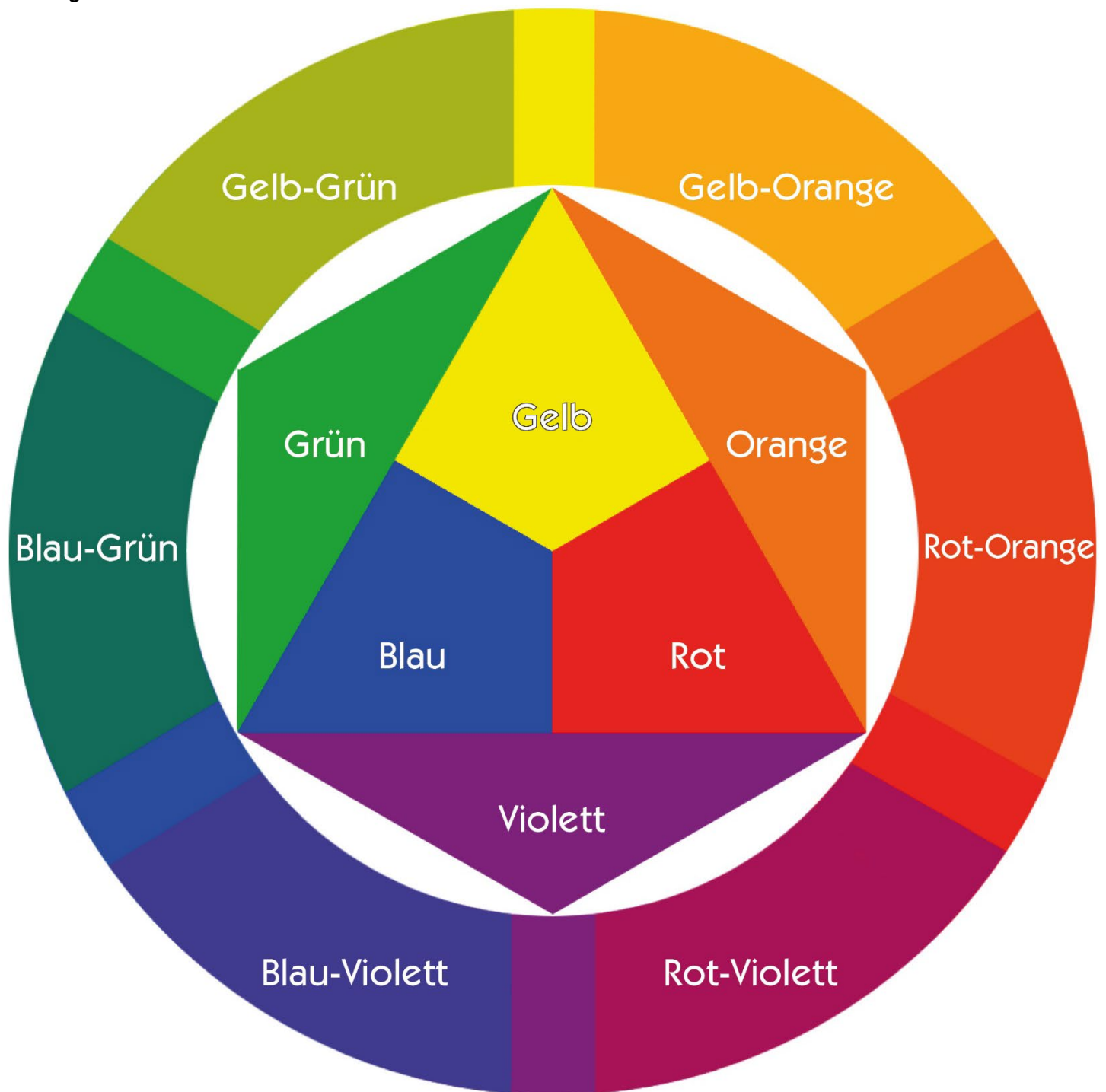
Farbtiefe:

Die Farbtiefe gibt an, wie dunkel oder hell die Haarfarbe ist. Sie wird durch die Konzentration der Farbpigmente und die Menge der Füllfarbe bestimmt.

Dunklere Farbtöne wie Dunkelbraun oder Schwarz enthalten die höchste Konzentration von Farbpigmenten und wenig bis keine Füllfarbe.

Hellere Farbtöne wie Hellblond oder Hellbraun haben eine geringere Konzentration von Farbpigmenten und enthalten mehr Füllfarbe.

Allgemeiner Farbkreis



Grundfarben = 1. Ordnung



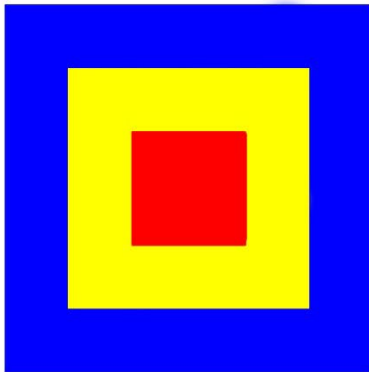
Gegenfarben = 2. Ordnung



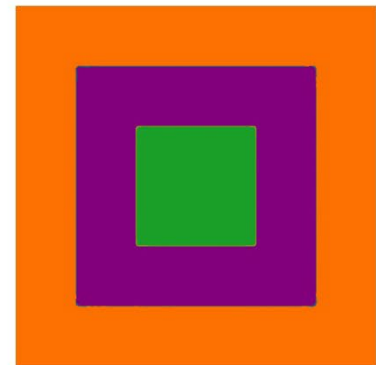
Mischfarben = 3. Ordnung

Unterschiedliche Darstellungen der Gegenfarben 2. Ordnung

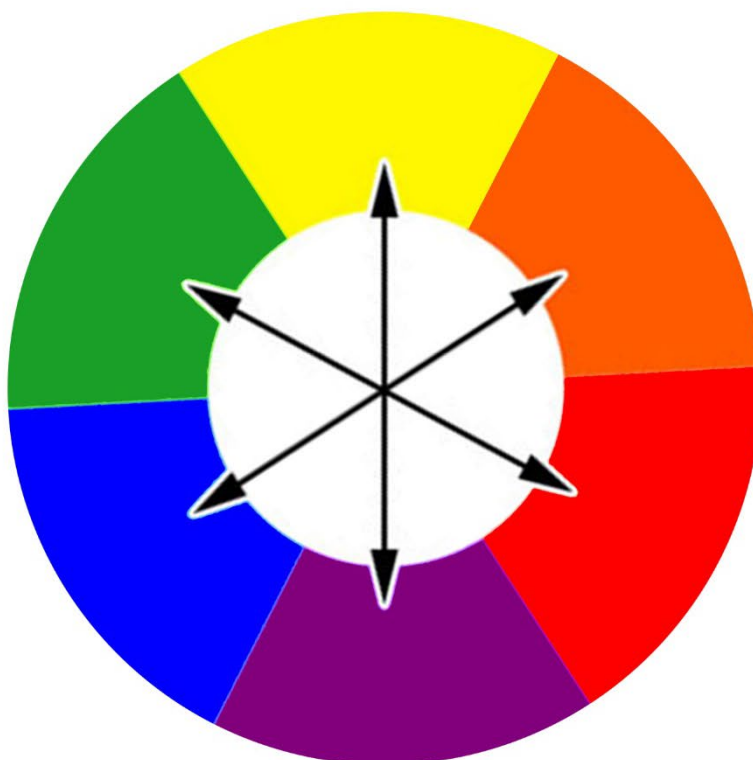
Grundfarben
1. Ordnung



Gegenfarben
2. Ordnung



Gegenfarben



Mischfarben 3. Ordnung und deren Gegenfarben

Farben 3. Ordnung

Gelb Orange



Rot Orange



Rot Violett



Blau Violett



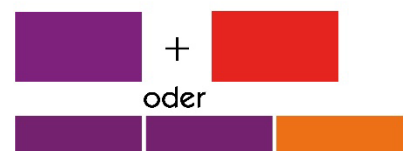
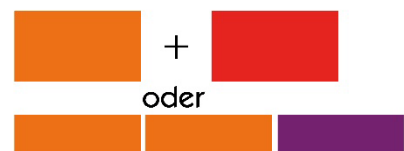
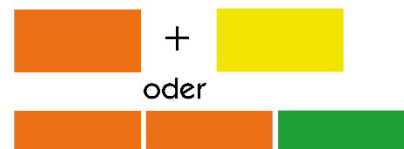
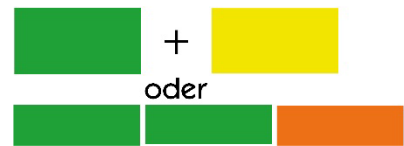
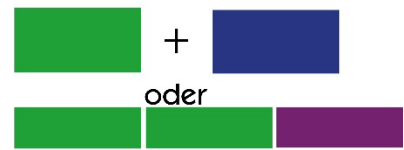
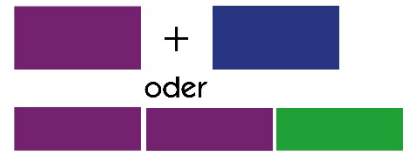
Blau Grün



Gelb Grün



Gegenfarben



Die vorherrschenden Pigmente in der Naturhaarfarbe

Dies wird sichtbar, wenn blondiert bzw. eine Hellerfärbung gemacht wird.

Tonhöhe	Vorherrschendes Pigment	Gegenfarbe
11 Platinblond	Hell Gelb	Hell Violett
10 Hell-Lichtblond	Gelb	Hell Violett
9 Lichtblond	Gelb-Orange	Helles Violett-Blau
8 Hellblond	Orange	Helles Blau
7 Mittelblond	Rot-Orange	Blau-Grün
6 Dunkelblond	Rot	Grün
5 Hellbraun	Rot-Violett	Gelb-Grün
4 Mittelbraun	Violett	Gelb
3 Dunkelbraun	Blau-Violett	Gelb-Orange
2 Schwarz	Blau	Orange

Weißes Haar ist komplett pigmentfrei, wie eine leere Schüssel, die mit Pigmenten gefüllt werden kann, um die gewünschte Nuance zu erreichen.

Wenn ein Naturton im Haar vorhanden ist, ist die Schüssel bereits mit Pigmenten gefüllt. Um jedoch die exakte Wunschfarbe zu erzielen, muss das in der Naturhaarfarbe enthaltene Pigment berücksichtigt werden. Dieser Grundsatz gilt sowohl für Chemiefarben als auch für Pflanzenfarben.

Bei der Verwendung von Chemiefarben kommt das Rot-Orange-Pigment zum Vorschein, weshalb die korrekte Gegenfarbe wichtig ist, um es zu neutralisieren. Bei Pflanzenfarben findet kein Oxidationsprozess statt, daher muss der Aschanteil berücksichtigt werden, um das gewünschte Ergebnis zu erzielen. Die Analyse und Berücksichtigung dieser Faktoren sind entscheidend, um sicherzustellen, dass die gewünschte Haarfarbe erreicht wird, sei es durch chemische oder natürliche Färbemethoden.

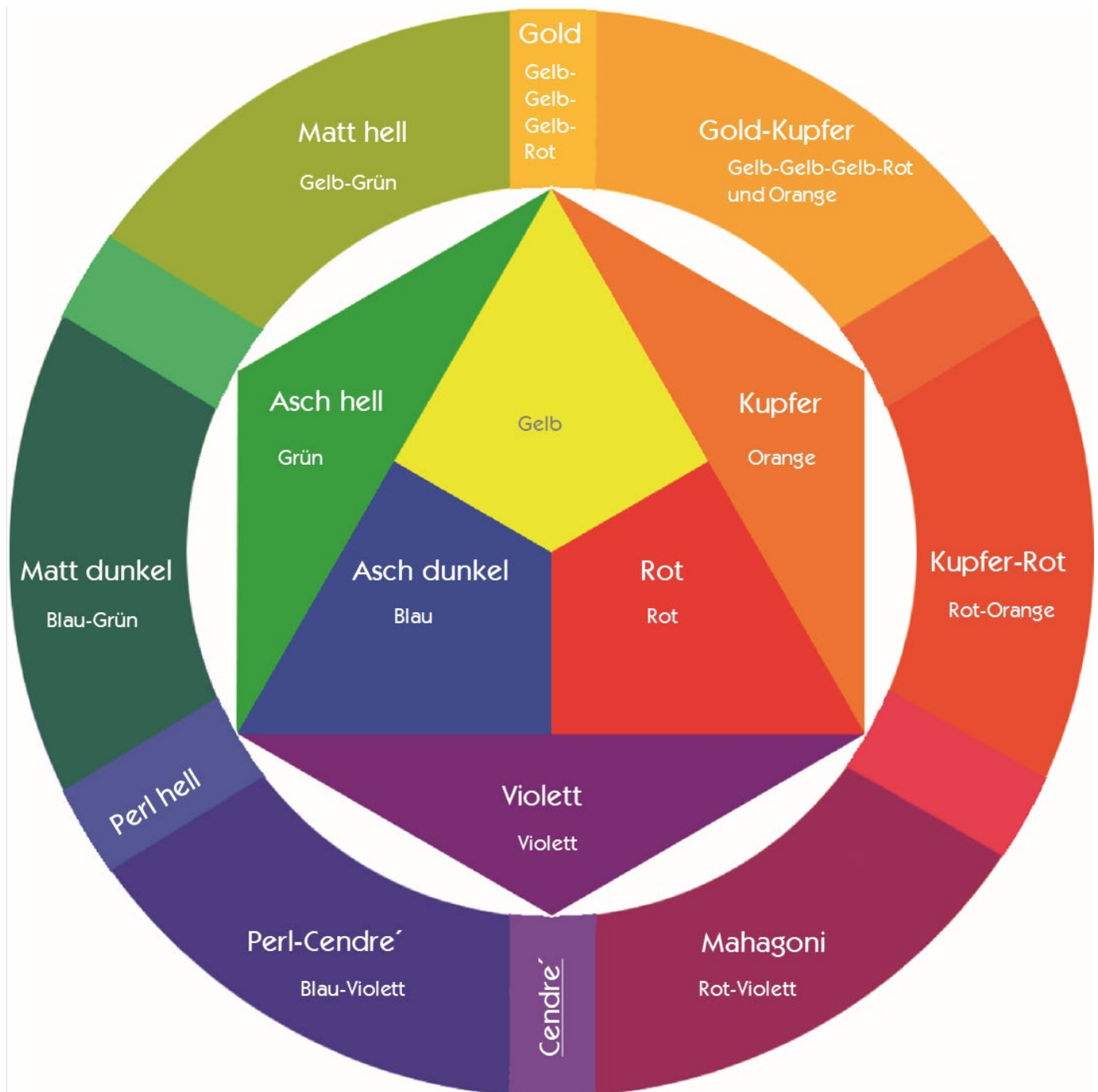
Die Betrachtung einer Farbkarte zeigt deutlich, dass auch Chemiefarben den Gesetzen des Farbkreises folgen. Ein kräftiges Violett in der 8er-Tonhöhe oder ein leuchtendes Kupfer in der 4er-Tonhöhe sind nicht möglich.



Quelle: Farbkarte von Wella

Reflexe der Chemiefarben

/0 Neutral	/5 Mahagoni
/1 Asch	/6 Violett
/2 Matt	/7 Braun
/3 Gold	/8 Blau, Perl
/4 Rot	/9 Cendre´



3. Herbanima Kaleidoskop Pflanzenfarben

Grundfarbe – kann pur verwendet werden:

Diese Farbe kann als Hauptfarbe verwendet werden, ohne Mischung mit anderen Farben. Sie ist also geeignet, um als alleinige Haarfarbe verwendet zu werden.

Reflex – starke, intensive Reflextöne:

Diese Farbe dient dazu, bestimmte Farbtöne zu intensivieren. Sie ist also ungeeignet, um als alleinige Haarfarbe verwendet zu werden. Ausnahme sind die Warmfarben.

Warmfarben

Henna Orange hell (Gelb Gelb Rot) Grundfarbe + Reflex mittlere Pigmentdichte
ist ein **transparentes Orange – ein heller Kupfertön**

- auf dunkelblondem oder hellbraunem Haar wird es ein Braunrot /74
- ideal als Warmanteil für helle Blond Rezepturen (**Tonhöhe 11-9**), speziell bei **feinem** Haar.
- bei feinem und normalem Haar in Kombination mit Orange Intensiv zum Vorpigmentieren bei 2-Phasenfärbungen Mittelblond
- zum Abschwächen der Intensität der anderen Rottöne



Henna Orange Intensiv (Gelb Rot) Grundfarbe + Reflex hohe Pigmentdichte
ist ein **intensives Orange - leuchtender intensiver Kupfertön**

- auf dunkelblondem oder hellbraunem Haar wird es Rotbraun /47
- zum Vorpigmentieren bei 2-Phasenfärbungen Dunkelblond



Wirkung auf weißem Haar:

- 1x aufgetragen Mittelblond Rot 7/4
- 2x aufgetragen Mittelblond Rot intensiv 7/44

Henna Rot/Rot (Rot) Grundfarbe + Reflex hohe Pigmentdichte
ist ein **klares intensives Rot - ohne Reflex ins Orange oder Blau**

- auf hellbraunem Haar wird es ein satter Rotton, ein Hellbraun Rot 5/4
- zum Vorpigmentieren bei 2-Phasenfärbungen Hellbraun



Wirkung auf weißem Haar:

- 1x aufgetragen Mittelblond Rot 7/4
- 2x aufgetragen Mittelblond Rot Intensiv 7/44 wirkt wie Dunkelblond Rot 6/4

Henna Rot/Rot/Blau (Rot Rot Blau) Grundfarbe + Reflex hohe Pigmentdichte
ist ein **intensives Mahagoni Rot - mit leichtem Reflex ins Blau.**

- auf hellbraunem und mittelbraunem Haar wird es ein Braun Rotviolett /45
- zum Vorpigmentieren bei 2-Phasenfärbungen Mittel- und Dunkelbraun



Wirkung auf weißem Haar:

- 1x aufgetragen Mittelblond Rot 7/4,
- 2x aufgetragen Mittelblond Rot Mahagoni 7/45,
- der kühle Reflex kann mit 20-30% Blau verstärkt werden,
- wenn ein Naturton vorhanden ist, wirkt es wie Dunkelblond Rot Mahagoni 6/45

Kaltfarben

Henna Grün (Gelb Blau)

Reflex

hohe Pigmentdichte

ist **Grün** - wird leicht dunkler und neutralisiert Rot.

Wird zu 1-Phasenfärbungen und als 2. Phase in Kombination mit Blau, Blau/Grün oder Schwarz/Schwarz verwendet.

Nie pur ohne Warmanteil verwenden!



Henna Blau/Grün (Blau Blau Gelb)

Reflex

hohe Pigmentdichte

ist **Blaugrün** - optimaler Gegenspieler des Orange-Rot Anteils bei Blond-Rezepturen (**Tonhöhe 11-8**), da Blau-Orange und Grün-Rot neutralisiert.

Nie pur ohne Warmanteil verwenden!



Henna Blau (Blau)

Reflex

hohe Pigmentdichte

ist **Blau** - wird dunkler als Grün und Blau/Grün.

Wird zu 1-Phasenfärbungen und als 2. Phase in Kombination mit Grün oder Blau/Grün verwendet. Gibt Farbtiefe und Sättigung.

Nie pur ohne Warmanteil verwenden!



Henna Schwarz/Schwarz (Grün Blau Violett)

Reflex

hohe Pigmentdichte

hat eine **Neutrale Ausrichtung - Grün Blau Violett**

Wird zu 1-Phasenfärbungen bei pigmentiertem Haar und als 2. Phase mit Blau/Grün für Dunkelbraun bis Schwarz verwendet.

Nie pur ohne Warmanteil verwenden!



Alle Kaltfarben haben als Basis Sennesblätter (Henna Neutral) und Indigo. Es gibt ca. 200 verschiedene Indigosorten die in unterschiedliche Ausrichtungen (Grün Blau Violett) gehen. Indigo ist NICHT wasserlöslich. Gibt man pures Indigopulver in ein Glas Wasser so wird dieses Tintenblau. Nach kurzer Zeit setzt sich das Pulver ab und das Wasser ist wieder glasklar. Indigo braucht eine Trägersubstanz, um am Haar zu haften.

Füllfarben

Grundfarbe - kann pur verwendet werden

Füllfarbe - zum Abschwächen der Intensität – verdünnen

Henna Neutral

Grundfarbe

keine Pigmente

ist farblos, als Glanzgebung bei naturweißem Haar, sowie zur Stärkung feiner Haare, optimale Kopfhautregulans bei fetter oder schuppiger Kopfhaut.

Henna Beige

Grundfarbe + Füllfarbe

niedrige Pigmentdichte

ist ein neutrales **transparentes Beige** - wirkt strukturverbessernd, als Glanzgebung bei heller gefärbtem Haar, geeignet um Farbintensität zu verdünnen.

Henna Beige kann mit 50% Henna Neutral verdünnt werden, z.B. bei stark blondiertem Haar oder mit 50% Walnussschale intensiviert werden, z.B. bei von der Sonne ausgebleichenen Längen

Walnussschale

Füllfarbe + Reflex

niedrige Pigmentdichte

ist ein **transparentes Beige**, max. **50% nehmen**, da der Hennaanteil fehlt.

Henna Neutral ist wie

Wasser



Henna Beige ist wie

Apfelsaft gespritzt



Walnussschale ist wie

purer Apfelsaft



Henna Gelb Hell

Grundfarbe + Füllfarbe

niedrige Pigmentdichte

ist ein **leicht aufhellender Gelbton** – ideal um eine optische Aufhellung zu erzielen bei Aschtönen im 7er und 8er Bereich, die keinesfalls ins Gold schlagen dürfen (Kühler Farbtyp).

Nie pur auf blondiertem oder weißem Haar verwenden!

Da auf zu hellem Untergrund das Gelb zu stark sichtbar wird. Gelb ist nicht Blond.



Rhabarberwurzel

Füllfarbe + Reflex

mittlere Pigmentdichte

ist ein **matter Gelbton**, wirkt **aufhellend**, ideal um eine optische Aufhellung zu erzielen bei Aschtönen im 7er und 8er Bereich, die keinesfalls ins Gold schlagen dürfen (Kühler Farbtyp).

Nie pur auf blondiertem oder weißem Haar verwenden!

Da auf zu hellem Untergrund das Gelb zu stark sichtbar wird. Gelb ist nicht Blond.



Mixfarben – Ausnahme Farben

Reflex - starke intensive Reflextöne

Grundfarbe - kann pur verwendet werden

Gelbholz (Kurkuma)

Reflex

hohe Pigmentdichte

ist ein **intensives Gelb** - hat einen **starken optischen aufhellenden** Effekt.

Ideal bei unterschiedlichen Melierungen als optische Aufhellung (z.B.: dunkler Wirbel),

max. 30%. Ab 30% Weißanteil max. 3 - 5% - sonst **Gelb!**



Rotweinextrakt

Reflex

niedrige Pigmentdichte

ist ein **Rot-Violetter Reflex** - ideal um Rottöne zu unterstützen.

Wird als Flüssigkeit und nicht als Farbpigment gerechnet.

Immer dem fertigen Farbbrei beimischen! Im Kühlschrank aufbewahren.



Henna Goldblond

Grundfarbe

niedrige Pigmentdichte

transparenter Goldton - ideal als Farbauffrischung bei Tonhöhe 7 Mittelblond bis 4 Mittelbraun,

bis **max. 30% Weißanteil**. Der Hauptreflex ist Gelb da auch im Orange Hell und Grün Gelbanteile vorhanden sind.

Rezeptur = 10% Orange hell

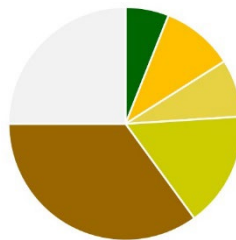
6% Grün

8% Gelbholz

16% Rhabarberwurzel

35% Walnussschale

25% Henna Neutral



Goldblond kann als einzige Farbe durch Zuführung von Pigmenten „verdichtet“ werden. Da es nur 16% Pigmentanteil hat, ist es pur am besten bei feinem Haar, verdoppelt bei normalem Haar und verdreifacht bei starkem Haar.

den Pigmentanteil verdoppeln

10% Orange hell

6% Grün

84% Goldblond

den Pigmentanteil verdreifachen

20% Orange hell

12% Grün

68% Goldblond

ACHTUNG! Wenn kein Goldton gewünscht ist, dann eine eigene Rezeptur erstellen.

Das Goldblond nicht „wahllos“ verändern!

Hier ein Negativbeispiel
auf 100% weißem Haar



4. Parameter der Rezepturerstellung

Um die optimale Farbrezeptur zu erstellen, sind folgende Parameter entscheidend:

1. Bestimmung der IST-Farbe - Ansatz und Längen:

- Verwenden Sie eine Farbkarte und ein Schwarz/Weiß Papier als Neutralisator.
- Platzieren Sie diese an mehreren Stellen am Kopf, vorzugsweise im Tageslicht ohne direkte Sonneneinstrahlung.
- Künstliches Licht kann irreführend sein, da es warm oder kalt ausgerichtet sein kann.

2. Bestimmung der Haarstärke:

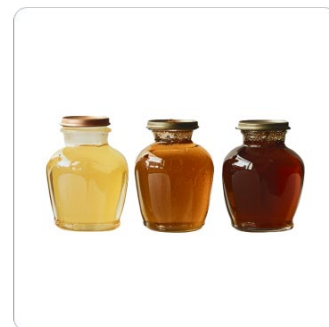
- Klassifizieren Sie die Haarstärke als normal (0,06 - 0,07), fein (0,03 - 0,06) oder stark (0,08 - 0,12).
- Verwenden Sie ein Haarstärkenmessgerät oder erfühlen Sie die Haarstärke an verschiedenen Stellen am Haarboden.
- Die Haarstärke beeinflusst die Deckkraft oder Transparenz sowie den Reflex.

3. Bestimmung des Weißanteils:

- Nutzen Sie einen Weißanteilbestimmer, unterstützt von einem Schwarz/Weiß Papier, um den Anteil von Weiß (unpigmentiert) oder Naturton (pigmentiert) zu bestimmen.
- Beachten Sie, dass Weiß optisch hervortritt, während Dunkel in den Hintergrund tritt. Das bedeutet bei ca. 40% Weißanteil sieht das Auge viel mehr Weiß als es tatsächlich ist. Das menschliche Auge lässt sich diesbezüglich sehr leicht täuschen.

4. Bestimmung der Wunschfarbe

Die Wahrnehmung von Farben variiert von Mensch zu Mensch. Was für den einen als ein glänzender Goldreflex gilt, mag für einen anderen möglicherweise nicht lebhaft genug sein. Persönliche Vorlieben bezüglich Farbtönen existieren sowohl bei Kunden als auch bei Fachleuten. Um diese Unterschiede zu berücksichtigen, ist es ratsam, mit Fotos zu arbeiten, da die kleinen Farbbüschel auf den meisten Farbkarten oft unzureichend sind. Zudem können Farbbenennungen, wie beispielsweise Honig, Kastanie oder Weinlaub, stark irreführend sein. Daher sind eine genaue Kommunikation und visuelle Unterstützung durch Bilder entscheidend, um die individuellen Wünsche und Vorstellungen der Kunden zu verstehen.



Die Wunschfarbe ist nach diesen Parametern in der App festgelegt:

Farbtiefe – wie dunkel sollen die weißen Haare, wie soll pigmentiertes Haar werden?

Reflex – wie soll die Farbe sein: neutral, leicht gold, gold, goldkupfer, kupfer, rot, mahagoni, braun?

Farbzuordnung – soll es eine helle Farbe, soll es so dunkel wie möglich sein, welche Haarstärke?

Farbtiefe bei 1-Phasenfärbung

Was bei pigmentiertem Haar möglich ist:

½ Ton optisch heller mit Goldblond

1 bis 1 ½ Töne optisch heller je nach Haarstärke und mit der richtigen Gegenfarbe

½ bis 3 Töne dunkler

Optische Aufhellungen können nur mit Gelb und der richtigen Gegenfarbe des Naturtons erfolgen. Bei Naturblond Tonhöhe 8 Hellblond bis 6 Dunkelblond ist Grün vorherrschend, bei Naturbraun Tonhöhe 5 Hellbraun bis 3 Dunkelbraun ist es Blau. Dabei gilt je heller die Ausgangsfarbe, umso weniger intensiv darf der Rot- und Gelbton sein. Auf einem hellen Untergrund sind die Farben sehr stark sichtbar, dadurch kann ein unerwünschter Gold- bis Kupferreflex entstehen. Umkehrschluss, je dunkler die Ausgangsfarbe, umso mehr und intensiver müssen die direkten Gegenfarben sein.

Wenn pigmentiertes Haar dunkler als 3 Töne werden soll, muss eine 2-Phasenfärbung gemacht werden. In Wirklichkeit wird bei einer 1-Phasenfärbung und 100% Farbpigment die Farbe max. 2 Töne dunkler, nur durch Gelb oder Blau wirkt es dann heller oder dunkler. Es ist eine optische Täuschung! Das Paradoxon (ein Widerspruch in sich) beim Färben ist, dass jede Farbe mit der dazu gehörigen Gegenfarbe sich gegenseitig aufhebt. Dadurch wird pigmentiertes Haar nie wirklich dunkler, wenn eine 1-Phasenfärbung aufgetragen wird.

Was bei weißem Haar möglich ist:

Weißes Haar ist grundsätzlich als Tonhöhe 10 anzusehen, bei einer 11er und 10er erscheint es „dunkler“ als weißes Haar, ist es aber nicht.

- weiß
- ¼ Ton „dunkler“ Tonhöhe 11
 - ½ Ton „dunkler“ Tonhöhe 10
 - 1 Ton dunkler Tonhöhe 9
 - 2 Töne dunkler Tonhöhe 8
 - 3 Töne dunkler Tonhöhe 7



Anteil von Pigmentmenge und Füllfarbe bei weißem Haar

- ¼ Ton dunkler (weißes Haar auf 11) = 5-10% Pigmente mit 95-90% Füllfarbe
- ½ Ton dunkler (weißes Haar auf 10) = 20% Pigmente mit 80% Füllfarbe
- 1 Ton dunkler (weißes Haar auf 9) = 40% Pigmente mit 60% Füllfarbe
- 2 Töne dunkler (weißes Haar auf 8) = 70% Pigmente mit 30% Füllfarbe
- 3 Töne dunkler (weißes Haar auf 7) = 100% Pigmente mit 0% Füllfarbe



¼ Ton auf
100% Weiß



½ Ton auf
100% Weiß



1 Ton auf
50% Weiß

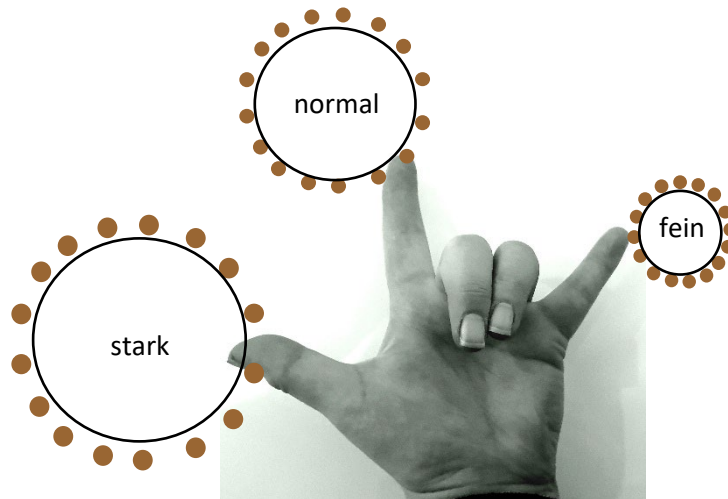


2 Töne auf
70% Weiß



3 Töne auf
50% Weiß

Haarstärke



Bei starkem, weißem Haar wird 1 Ton dunkler gewählt (weniger Füllfarbe) und der Warmanteil um 5-10% erhöht, da der Umfang des Haares größer ist und die Farbe transparenter wird. Ähnlich einer Borstenmischung.

Bei feinem Haar wird ½ bis 1 Ton heller gewählt (mehr Füllfarbe) und der Warmanteil reduziert, da der Umfang des Haares geringer ist und die Farbe dunkler wird.

Neben der Farbtiefe ist auch der Reflex für die Rezeptur ausschlaggebend.

Warm- und Kaltanteil

Diese Tabelle ist für 100% weißes Haar mit normaler Haarstärke die Ausgangsbasis.

WARM +		KALT =	Reflex (nach Wella)	
50 %	+	50 %	ROTBRAUN	/47
40 %	+	60 %	GOLDROT	/34
30 %	+	70 %	GOLD	/3
27,5%	+	72,5%	LEICHT GOLD	/03
25 %	+	75 %	NEUTRAL	/0

Bei feinem Haar wird der Warmanteil reduziert und bei starkem Haar erhöht.

Je höher der Naturton ist, umso mehr wird der Warmanteil erhöht, in der Regel zwischen 5 und 10%.

Diese Verschiebungen der Anteile Pigment und Füllfarbe sowie der Warm- und Kaltanteil ist in der Herbanima Farb App schon berücksichtigt.

Farbtiefe bei 2-Phasenfärbung

Ist die Ausgangsfarbe zu hell, um mit einer Phase die gewünschte Farbtiefe oder Deckkraft zu erreichen, ist es nötig eine 2-Phasenfärbung zu machen.

Durch diese gewünschte Überlagerung erreicht man bis zu 7 Töne dunkler.

Falls ein Tiefschwarz gewünscht wird, kann die Rezeptur von der 2. Phase erneut aufgetragen werden.

Es wird 3-mal hintereinander gefärbt.

Die 4 unterschiedlichen Rottöne, die in der 1. Phase verwendet werden, bieten die Grundlage für die Farbtiefe und Deckkraft der 2. Phase.

3 Töne dunkler:	1.Phase: 2/3 Orange Hell + 1/3 Orange intensiv	2.Phase: Grün
4 Töne dunkler:	1.Phase: Orange intensiv	2.Phase: 2/3 Grün + 1/3 Blau
5 Töne dunkler:	1.Phase: Rot/Rot	2.Phase: 1/2 Grün + 1/2 Blau
6 Töne dunkler:	1.Phase: Rot/Rot/Blau	2.Phase: 2/3 Blau + 1/3 Grün
7 Töne dunkler:	1.Phase: Rot/Rot/Blau	2.Phase: 2/3 Schwarz/Schwarz + 1/3 Grün

Es gibt Haarstrukturen, die das Orange oder Rot aus der 1. Phase sehr stark annehmen und die 2. Phase dadurch nicht richtig mattieren kann, hier empfiehlt es sich die 1. Phase mit Orange Hell zu gleichen Teilen (50:50) abzuswächen.

Sollte das bei 7 Töne dunkler der Fall sein, wird in der 2. Phase statt Grün - 1/3 Blau/Grün verwendet.

Wenn ein warmer Brauntön gewünscht wird, bis zu 30% Warmanteil der in der 1. Phase verwendet wurde in die 2. Phase mischen.

Auf weißem Haar wird jedes Rot ein Kupferton, erst wenn 2-mal Rot aufgetragen wird, ist das Ergebnis satter und ein kühler Rotton wird sichtbar.

1.Phase: Rot/Rot/Blau 2.Phase: Rot/Rot/Blau + Blau bis zu 4 Töne dunkler

Der kühle Rotreflex kann nur durch die Zugabe von Blau in der 2.Phase erreicht werden, da das enthaltene Indigo bei der 1. Phase nicht ausreifen kann, weil dieses 24-48 Stunden Luftsauerstoff benötigt, um zu entwickeln.

5. Praktisches Wissen

Es gibt unterschiedliche Färbetechniken die für das perfekte Farbergebnis ausschlaggebend sind.

Bei 1-Phasenfärbungen gibt es:

Die **Ansatzfärbung** – es wird ganz exakt und nur der Ansatz aufgetragen, das bedeutet kein Überstreichen des schon gefärbten Haares. Nach dem Auftragen der Ansatzfarbe empfehlen wir bei trockenem Haar eine Pflege einzuarbeiten.

Die **Komplettfärbung** – wenn es die Ausgangsfarbe von Grund bis Spitze zulässt, kann die Rezeptur global aufgetragen werden. Hierbei gilt zu beachten zuerst den Ansatz aufzutragen und in die Restfarbe kann Rahm, Schmand und/oder Eigelb beigemischt werden, um ein Austrocknen der Haarlängen zu vermeiden. Wenn zu zweit aufgetragen wird, wird die Farbe auf 2 Schüsseln aufgeteilt.

Die **Dualfärbung** - hierbei werden zwei oder mehr Rezepturen zeitgleich aufgetragen. Zum Beispiel bei verschiedenen Weißanteilen am Ansatz oder bei unterschiedlichen Ansatz- und Längenfarben.

Bei der Dualtechnik ist es möglich zu zweit aufzutragen, dabei ist zu beachten dass der komplette Ansatz von einer Person und die Längen von der zweiten Person aufgetragen werden müssen, um die Gleichmäßigkeit der Farbe zu garantieren. Falls allein aufgetragen wird, ist im Normalfall zuerst der Ansatz aufzutragen und danach die Längenfarbe. Bei hellen Blondrezepturen ist es aber sinnvoll zuerst die Längenfarbe durch **Abkanten** zu schützen und danach die Ansatzfarbe aufzutragen. Dieses Abkanten ist meist am Oberkopf nötig, um Verfärbungen zu vermeiden, die beim Umklappen der Pässe entstehen.

Die **zeitversetzte 2-Phasenfärbung** – wenn der Abstand zwischen den Färbungen verkürzt wird und man die letzte Farbe dabei überstreicht, erreicht man eine absichtliche Überlagerung. Der frisch gefärbte Nachwuchs bleibt transparenter, dadurch sieht man das weiße Haar nicht so schnell nachwachsen, die Übergänge sind weicher. Dies betrifft hauptsächlich die Tönhöhen 6 Dunkelblond und 5 Hellbraun. Der Nachteil dabei, es kann unter Umständen zu Verfärbungen oder Balkenbildungen kommen. In diesem Fall ist es nötig eine 2-Phasenfärbung zu machen, um wieder eine einheitliche Farbbasis zu schaffen. Danach kann wieder 2-3 mal mit einer 1-Phasenfärbung gefärbt werden.

Bei einer **2-Phasenfärbung** wird in der 1. Phase das helle oder weiße Haar mit Rot vorpigmentiert, um dieses dann in der 2. Phase durch Grün zu neutralisieren und mit Blau die Farbtiefe zu erzielen. Je nach gewünschter Farbnuance in unterschiedlichen Anteilen.

Rotes Henna färbt sehr intensiv, daher empfehlen wir die Kundin darauf vorzubereiten, dass sie nach der 1. Phase ein leuchtendes Kupfer hat, erst nach der 2. Phase sieht sie das gewünschte Farbergebnis.

Die **Quick Phase** - wenn nur in der Kontur oder am Scheitel der Weißanteil wesentlich höher ist als am restlichen Kopf empfehlen wir anstelle einer 2-Phasenfärbung diese Technik. Hierbei kann man zu lebhaften Stellen nach der Einwirk- und Auskühlzeit und dem Abspülen der Farbe, am Waschbecken für ein paar Minuten abmattieren.

Je nachdem welcher Warmanteil in der Rezeptur verwendet wurde, muss bei

Rot - Blau



Orange - Grün



genommen werden.

Richtiges Auftragen

Den Pinsel am Rand der Schüssel sauber abstreifen, damit exakt aufgetragen werden kann. Nun so viel Farbbrei aufnehmen, dass auf einer Seite des Pinsels die Farbe die Hälfte der Borsten bedeckt. Die Farbe wird auf den Ansatz aufgelegt! Den Pinsel so flach wie möglich halten, umso leichter geht das Auftragen der Pflanzenfarbe.

Wenn zuviel Farbbrei auf dem Pinsel ist und dieser zu aufgestellt gehalten wird patzt, tropft und drückt sich die Farbe zu weit in die Längen, dadurch wird das exakte Auftragen der Farbe erschwert.

Die Pinselhaltung ist anders als bei der Chemiefarbe und erfordert ein bisschen Übung. Das Handgelenk bleibt hier etwas steifer, also NICHT aus dem Handgelenk streichen.

Besonders bei hellen Blondrezepturen auf das exakte Auftragen achten, da es sonst zu unschönen Verfärbungen oder Balkenbildungen kommen kann.

Immer dünne Pässe's abteilen, denn Pflanzenfarbe hat keine Quellfähigkeit. Bei einer zu breiten Abteilung kann ein ungefärbter Mittelpart bleiben, ähnlich einem Streifenhörnchen. Bei der optimalen Breite der Abteilung sieht man wie sich auf der Unterseite die Farbe durchdrückt.

Damit die Farbe an den Konturen einen schönen Verlauf bekommt und eine unnötige Hautanfärbung vermieden wird, die speziell bei Rottönen sehr unschön und schwer zu beseitigen ist, kann hier der Pinsel leicht aufgestellt werden, um die überschüssige Farbe von der Haut zu wischen. Mit einem feuchten Wattebausch über die Haut nachstreichen et voilà, keine Hautanfärbung!

Bei der Komplettfärbung wird am ganzen Kopf zuerst der Ansatz gefärbt und danach erst die Längen. Die Zusätze Rahm, Schmand oder Eigelb kommen für die Längenfarbe dazu. Von hinten nach vorne die Längenfarbe einarbeiten, es kann entweder mit dem Pinsel oder auch mit beiden Händen die Farbe auftragen.

Das Hennatuch unter heißem Wasser nass machen, auswringen und sofort um den Kopf legen, dabei muss die Farbe komplett bedeckt sein. Sollte das Hennatuch zu weit in die Stirn ragen, nur umklappen auf keinen Fall nach hinten ziehen, da sonst die Farbe verrutscht! Dampfhaube aufsetzen und die Zeit stellen. Bei Trockenhaube oder Klimazon das Tuch etwas feuchter lassen und mit einer Kaltwellhaube oder Plastikfolie bedecken. Brillen außen auf das Hennatuch aufsetzen, da die Bügel sonst die Farbe von den Schläfen wegschieben.

Auf die Kopfhaltung während der Einwirkzeit achten, wenn beim Lesen, Schlafen, Stricken oder Arbeiten der Vorderkopf nicht die volle Wärmezufuhr bekommt, ist die Deckkraft und Haltbarkeit der Farbe an der wichtigsten Stelle nicht gewährleistet und kann zu einer Reklamation führen.

Richtiges auflockern und auskühlen

Um das perfekte Farbergebnis zu erzielen, ist das richtige Auflockern und Auskühlen von großer Bedeutung.

Nach der Einwirkzeit unter Wärme sollten folgende Schritte beachtet werden:

1. Entfernen Sie alle Abdeckungen.
1. Besprühen Sie die Konturen mit einer Wasserspritze und klopfen Sie das Wasser in den ange-trockneten Farbbrei.
2. Trennen Sie die Passeés voneinander und lockern Sie so das gesamte Haar auf.
3. Ziehen Sie nicht an den Haaren oder wischen Sie die Farbe vom Ansatz.
4. Verwenden Sie die Kaltstufe des Föhns, um überschüssige Wärme zu entfernen.
1. Nach dem Föhnen besprühen Sie die gesamte Farbe noch einmal leicht mit Wasser, da Pflanzenfarbe feucht sein muss, um zu wirken.

Diese Schritte tragen dazu bei, dass die Farbe gleichmäßig wirkt und ein ansprechendes Ergebnis erzielt wird.

Die Farbe muss erkalten, da

1. die im Henna enthaltenen Harze müssen sich wieder verfestigen, dies gewährleistet die Haltbarkeit und Farbbrillanz und um,
2. die gewünschte Farbtiefe zu erreichen. Je dunkler das Farbergebnis sein soll, umso länger ist die Auskühlzeit und um,
3. die Mattierung zu gewährleisten.

Alle Rezepturen, die ein neutrales oder mattes Ergebnis haben sollen, bedingen eine Auskühlzeit von bis zu 40 Minuten.

Bei der 2.Phase muss noch akkurater und penibler aufgelockert werden, da sonst Flecken entstehen. Die Farbtiefe und Mattierung entwickeln sich nur über die Sauerstoffzufuhr, wenn die Farbe zu wenig aufgelockert wird, bleibt das Ergebnis fleckig, zu hell oder rötlich.

Um bei Erstfärbungen den exakten Ton zu treffen, ist es wichtig mit einem nassen Wattebausch, an einer Strähne im Vorderkopfbereich, die Farbe abzuwaschen und mit einem Tuch trocken zu drücken. Da das Auge sich leicht irritieren lässt, empfehlen wir ein weißes Blatt Papier (Küchenrolle oder Taschentuch) darunter zu legen, denn die Umgebungsfarbe täuscht!

Die Mattierung ist dann abgeschlossen, wenn ein dunkler und leicht grünlicher oder bläulicher Schatten erkennbar ist. Die endgültige Farbtiefe entwickelt sich in den nächsten 24 bis 48 Stunden, in dieser Zeit darf nicht mit Shampoo gewaschen werden, da der Ausreifprozess sonst unterbrochen wird. Umkehrschluss: Ist die Farbe zu matt geworden – sofort mit Shampoo waschen, um den weiteren Ausreifprozess zu stoppen.

Zubereitung der Farbe

Fast alle Pflanzenfarben können mit einem Schwarztee angerührt werden, da die enthaltenen Gerbstoffe des Tees den Farbpigmenten helfen besser am Haar anzulagern. Kamillentee kann bei optischen Aufhellungen unterstützend wirken, Hibiskustee bei Rottönen.

Ein Wasserkocher mit Teesieb und Temperatureinstellung (50-70 Grad) eignet sich optimal, um in kleinen Arbeitsbereichen schnell und effizient Pflanzenfarben anzumischen. Falls der Anteil von Pflanzenfarben pro Tag zunimmt, ist durchaus der Umstieg auf einen größeren Topf und Induktionsplatte zu empfehlen.

Der Tee muss dabei eine kräftige fast kaffeeartige Farbe bekommen, um die ideale Wirkung zu erzielen.

Die Farbpulver in eine trockene Schüssel nebeneinander anhäufen, um gegebenenfalls ein "Zuviel" wieder herausnehmen zu können. Das genaueste Abwiegen der einzelnen Pulver ist dabei wichtig, da es Rezepturmengen gibt die z.B. nur 1 Gramm Rot enthalten dürfen, wenn stattdessen 2 Gramm abgewogen werden, wird die Rezeptur im Endergebnis viel zu rötlich. Die Folge, ein unbefriedigendes Ergebnis bzw. muss die Farbe eventuell im Anschluss korrigiert werden.

Die Rezeptur bei Tonhöhe 11 bis 8 ist immer wie folgt angegeben:

Zuerst der Warmanteil, dann der Kaltanteil, gefolgt von der Füllfarbe.

Wiegen Sie nun in der umgekehrten Reihenfolge die Farbpulver ab.

Also zuerst die Füllfarbe, dann den Kaltanteil und zum Schluss den Warmanteil.

Dies ist wichtig, weil der Warmanteil eben die geringste Menge der Rezeptur ausmacht.

Nach dem Abwiegen wird das Farbpulver zuerst mit einem Löffel in einer 8er Bewegung so lange verrührt, bis die unterschiedlich aussehenden Farbpulver eine Farbe bekommen.

Im Anschluss mit einem Schneebesen oder Quirl feinermengen, bei allen Blondrezepturen das Pulver bitte sieben, um Klümpchenbildung zu entfernen.

Konsistenz der Farbe

Nun langsam nach und nach den Schwarztee zuführen und so lange umrühren, bis ein sämiger, zähropfender Brei entsteht, der sich vom Schüsselrand leicht löst, dabei sollte er weder zu dick sein noch vom Pinsel tropfen.

Achten Sie darauf das keine trockenen Stellen am Boden der Schüssel bleiben. Falls der Farbbrei etwas zu dünnflüssig geworden ist, keinesfalls eine Farbe zum Verdicken verwenden, sondern 1 Teelöffel Gelbildner einstreuen und verrühren. Wenn die Farbe dann immer noch zu dünnflüssig ist, müssen Sie die Rezeptur erneut abwiegen, denn diese erreicht nicht die nötige Deckkraft, der Ansatz bleibt zu transparent und das Farbergebnis ist unbefriedigend.

Eine zu dünnflüssige Farbe rinnt außerdem in die Haarlängen, dadurch besteht die Gefahr einer unerwünschten Überlagerung.

Pflegezusätze

Henna hat eine austrocknende Wirkung, die an den meist zu fettigen Ansätzen eine adstringierende und regulierende Wirkung hat. In den zu trockenen Längen würde das Haar dadurch aber hart, glanzlos und auf Dauer brüchig werden, um dem entgegenzuwirken kann dem Farbbrei Rahm, Schmand und/oder ein Eigelb beigemischt werden.

Die Längenfarbe zuerst mit Schwarztee anrühren, dabei den Farbbrei etwas dicker lassen. Rahm, Schmand und/oder das Eigelb hinzufügen und gegebenenfalls etwas Schwarztee für die optimale Konsistenz nachnehmen.

Eidotter hat durch seinen hohen Protein- und Lecithingehalt eine starke Pflegewirkung. Rahm, Schmand, Walnuss- und Arganöl unterstützen diese Wirkung durch einen hohen Fettgehalt und ist besonders bei trockener Kopfhaut, strapaziertem, geschädigtem oder porösem Haar wichtig.

Henna, also alle Warmtöne, liebt ein saures Milieu, deshalb können 2 Pumphübe der Weinfruchtsäurespülung in den fertigen Farbbrei beigemischt werden, um dessen Wirkung zu intensivieren.

Indigo, also alle Kältöne, liebt ein basisches Milieu, deshalb kann vor der 2. Phase eine Spülung mit Basenbad gemacht werden. 2 gestrichene Teelöffel auf 250ml lauwarmes Wasser verrühren und über die Kopfhaut gießen, nicht abspülen und in diesem Fall keine Weinfruchtsäurespülung verwenden.

Einwirkzeit/Auskühlzeit

Die Einwirkzeiten sind mit Wärmezufuhr berechnet, um die Deckkraft und Farbtintensität zu gewährleisten.

Henna Neutral	alle Haarstärken	10-20min
Alle Pflanzenfarben	feines und normales Haar	30-35min
	starkes und glasiges Haar	35-45min

Auskühlzeiten:

bei Blond- und Rottönen ohne Kaltanteil	5-10min
bei allen Farben die Mattierung oder Farbtiefe benötigen	10-30min

bei 2-Phasenfärbungen

Einwirkzeiten:	Auskühlzeiten:
1.Phase 15-30min	5-10min
2.Phase 30-45min	10-40min

Während der Einwirkzeit der 2. Phase die Temperatur um eine Stufe kühler Stellen.

Behandlung vor der Farbe

Das Haar muss vor jeder Pflanzenfarbe mit Shampoo gereinigt werden, um Stylingrückstände, Silikone oder den Ersatzstoff Polyquaternium und Talg zu entfernen. Grundsätzlich wird Shampoo nur am Ansatz aufgetragen, wenn aber Ablagerungen z.B. durch Haarspray vorhanden sind, werden auch die Längen shampooiert. Das Shampoo scheitelweise am Ansatz auftragen, immer eine Extraportion auf den Wirbel geben, denn da findet die meiste Fettausscheidung statt.

Nach dem Ausspülen des Shampoos werden die Haarlängen heiß angespült, mit dem Handtuch abgedrückt und sofort mit dem Einarbeiten des Balsams oder der Haarkur begonnen.

Eine nach Haarmenge und Länge entsprechende Portion global verteilen, anfangs wenig Produkt nehmen. Das Haar zwischen Daumen und Zeigefingern so lange von der Spitze zum Ansatz hin glätten, bis es komplett entknotet ist. Lässt sich das Haar nicht mehr gut entknoten, etwas Produkt nachnehmen.

Tipp: Je mehr Haar genommen wird, umso weniger zieht es!

Nasses Haar ist sehr empfindlich und überdehnt sehr schnell, wenn es gebürstet oder gekämmt wird entstehen kleine Risse, ähnlich wie bei einem alten Haushaltsgummi. Die Folge ist lasches und kraftloses Haar, das sehr leicht verknotet und zu Haarbruch führt.

- Das Haar fühlt sich glatt und nass, aber nicht glitschig an, man sieht und spürt kein Produkt.
- Das Haar hat das Pflegeprodukt aufgenommen und beginnt dafür Wasser zu lassen, das nennt sich osmotischer Austausch.

Pflege wird immer kühl ausgespült!

Wärme ÖFFNET das Haar – **Kälte SCHLIESST** das Haar!

Durch den sauren pH-Wert ist die Wein- und Fruchtsäure Spülung der perfekte Abschluss nach der Haarpflege, um die Schuppenschicht des Haares zu schließen. In eine mit kühlem Wasser gefüllte Flasche (500ml) 2 Pumpenhübe der Wein- und Fruchtsäure Spülung geben, kräftig schütteln und über Kopfhaut und Haar verteilen. Überschuss mit den Händen abdrücken. NICHT AUSSPÜLEN!

Nachbehandlung der Farbe

Den ausgekühlten Farbbrei mit viel warmen Wasser benetzen, bis die Farbe beginnt sich von selbst an den Konturen zu lösen. Das Reiben der zu trockenen Farbe ist unangenehm und zieht.

Heben Sie die Haare auf damit das Wasser bis auf Wirbel und Hinterkopf durchrinnt, speziell bei vielen Haaren ist dies wichtig und braucht etwas Gefühl und Geduld. Den Nacken am besten mit einem Waschlappen reinigen.

Erst, wenn fast der gesamte Farbbrei ausgespült ist, können die noch verbliebenen Reste mit etwas Pflege ganz leicht ausgearbeitet und abgespült werden.

Da das Haar vor der Farbe schon mit Shampoo gewaschen also entfettet wurde, würde es die Schuppenschicht nur unnötig aufrauen und die Farbreste verhaken sich zusätzlich.

Bei dunklen und matten Farbtönen wird der Ausreifprozess durch das Shampooieren unterbrochen, dies beeinträchtigt die Farbtiefe und die Stabilität der Haarfarbe.

Den glänzenden Abschluss bildet immer die Weinfruchtsäurespülung, diese bindet nicht nur die Feuchtigkeit der Pflege im Haar und regeneriert den Säureschutzmantel der Haut, sondern hilft auch den Farbpigmenten besser am Haar zu haften.

Fehlerquellen

1. Farbe deckt nicht

Rezeptur zu hell gewählt, Haarstärke vergessen, zu wenig Farbe aufgetragen, Farbbrei zu kalt - zu dünnflüssig - zu dick, nicht lange genug ausgekühlt, Farbe zu trocken beim Auskühlen, nicht gut aufgelockert, zu wenig Sauerstoff / zu warm im Raum, es werden Silikonprodukte verwendet

2. Farbe ist nach ein paar Mal waschen weg

es werden Silikonprodukte verwendet, es wird täglich gewaschen, die Farbe ist nicht warm genug gehalten worden, keine Wärmezufuhr während der Einwirkzeit, zu kurze Auskühlzeit

3. Die 2. Phase ist nach ein paar Haarwäschen weg

zu kurze Auskühlzeit, Farbe zu trocken beim Auskühlen, nicht gut aufgelockert, zu wenig Sauerstoff / zu warm im Raum

Die Lösung: der Rotton war zu stark (mit Orange Hell zu gleichen Teilen abschwächen), nach der 1. Phase einmal mit Waschgel durchwaschen, basische Spülung machen

4. Farbe ist zu dunkel geworden

Rezeptur zu dunkel gewählt, Haarstärke falsch eingeschätzt, zu lange ausgekühlt

Die Lösung: sofort mit Shampoo waschen und einwirken lassen, wenn die Farbe länger her ist, dann mit Lavaerde und Basenbad peelen - Kundin soll zu ihrem Shampoo Zitronensaftkonzentrat beimengen und einwirken lassen

5. Farbe ist zu lebhaft

Rezeptur ist zu warm gewählt, der Weißanteil zu gering eingeschätzt, nicht lange genug ausgekühlt, Farbe zu trocken beim Auskühlen, nicht gut aufgelockert, zu wenig Sauerstoff / zu warm im Raum

6. Farbe ist zu matt

Rezeptur ist zu kühl gewählt, der Naturton zu gering eingeschätzt, Haarstärke falsch eingeschätzt, zu lange ausgekühlt

7. Farbe kippt ins Violett/Lachs

die Farbe wird nicht exakt aufgetragen, zu wenig Gelbanteil in der Rezeptur, zu hoher Blauanteil in der Rezeptur, die Kundin hat Schwermetallbelastung im Körper, Schilddrüsenmedikamente, Silikonprodukte

Nachfolgend erläutern wir **die Auswirkungen der unterschiedlichen Konsistenzen** des Farbbreis:

1. zu dünnflüssig: die Farbe rinnt in die Längenfarbe das kann Balkenbildung zur Folge haben, es deckt nicht und bleibt transparent, dadurch ist die Farbe instabil und baut zu schnell ab.
2. zu dick und trocken: die Farbe bröselt während des Auftragens schon vom Haar, dadurch wird das Ergebnis fleckig bis nicht gefärbt, weshalb die Farbe instabil ist und sich zu schnell abbaut.

Die richtige Konsistenz ist eine homogene Masse, ein sämiger und zähtröpfender Brei, der sich leicht vom Schüsselrand löst. Die im Henna enthaltenen Harze können sich somit während der Einwirkzeit unter Wärmezufuhr optimal lösen, um dann in der Auskühlzeit für die Haltbarkeit und Stabilität der Farbe zu sorgen.

Die richtige Passéedicke erkennt man, wenn sich auf der Unterseite der Farbbrei durchdrückt. Legen Sie die Farbe so dick auf, dass alle Haare bedeckt sind. Klappen Sie nach dem Auftragen die Pässe's nach unten, dabei können Sie noch nicht bedeckte Stellen nachstreichen. Sie erleichtern sich dadurch auch das Auflockern nach der Einwirkzeit.

6. Beratungsgespräch

Um Kunden optimal beraten zu können ist es wichtig, die vielen Möglichkeiten des Pflanzenfärbens zu kennen.

Die Farbmöglichkeiten sind genaugenommen gleich wie bei der Chemiefarbe (außer Violett- und Aschtöne)

- weißes Haar kann von Tonhöhe 11 Extra Lichtblond bis 3 Dunkelbraun gefärbt werden
- bei pigmentiertem Haar kann eine optische Aufhellung, Ton in Ton und 1 bis 3 Töne dunkler gefärbt werden
- Reflexe sind von Neutral, leicht Gold, Gold, Goldkupfer, Kupfer, Kupferrot, Kupferbraun, Rot und Mahagonirot möglich
- nach Ausgangsfarbe, Haarstärke und Kundenwunsch gibt es unterschiedliche Färbetechniken, um das Gewünschte zu erreichen: eine 1-Phasenfärbung ($\frac{1}{4}$ bis 3 Töne dunkler), die Quick-Phase (+ 1 Extra-Ton), Dualfärbung (unterschiedliche Rezepturen) und 2-Phasenfärbung (3 bis 7 Töne dunkler)
- Eine optische Aufhellung ist nur möglich, wenn ein Aschton neutralisiert oder in eine warme Nuance gebracht wird. Gold wirkt immer heller als Asch in der gleichen Tonhöhe.

Je genauer die Parameter fixiert werden, umso leichter kommt man zum gewünschten Ergebnis.

- Farbtyp
- Ausgangsfarbe Ansatz und Längen
- Haarstärke
- Weißanteil

Weitere wichtige Faktoren:

- **Zuhören:**
Hinhören ohne Zuhören heißt, nur den Inhalt aufnehmen. Zuhören bedeutet, sich in den Kunden hineinzuversetzen, auf Zwischentöne zu achten und volle Aufmerksamkeit zu schenken.
- **Arbeiten mit Fotos und Farbkarten:**
Kunden drücken sich oft unklar aus, daher sind visuelle Hilfsmittel wie Fotos und Farbkarten entscheidend.
- **Ehrlichkeit:**
Immer ehrlich darüber informieren, was möglich ist und was nicht.
- **Folgen der Färbetechnik:**
Klar über die Folgen der gewünschten Färbetechnik aufklären und überprüfen, ob es typgerecht und sinnvoll ist.

Beispiel:

IST-Farbe: 6/1 Dunkelblond Asch (kühler Farbtyp)
Weißanteil am Vorderkopf 90% , am Hinterkopf 10%
Haarstärke: fein

Farbmöglichkeiten bei einer 1-Phasenfärbung:

Glanzgebung und Stärkung durch Henna Neutral oder Henna Beige – keine oder geringe Farbveränderung
von 11 Extra Lichtblond bis 7 Mittelblond – ($\frac{1}{4}$ bis 3 Töne dunkler)

Farbmöglichkeit mit der Quick-Phase:

Zuerst 3 Töne dunkler auf 7 Mittelblond, dann die Quickphase + 1 Extra-Ton auf 6 Dunkelblond

Farbmöglichkeiten bei einer 2-Phasenfärbung:

von 7 Mittelblond bis 3 Dunkelbraun (3-7 Töne dunkler)

Das sind insgesamt 11 Möglichkeiten für die Kundin, die für sie passende Haarfarbe zu bekommen.

Je nachdem wie die Farbe sein soll:

Keine Farbveränderung, hell und transparent, bedeutet kein oder kaum Nachwuchs oder
dunkel und komplett deckend, bedeutet nach 2 Wochen ein weißer Ansatz.

Wichtige INFOS

Beachten Sie bitte, dass ein switchen zwischen Chemiefarbe und Pflanzenfarbe nur bedingt zu empfehlen ist. Dies ist bei der Kundenberatung wichtig, um falschen Erwartungen vorzubeugen, ein schneller Wechsel z.B. von dunkel zu hell ist fast unmöglich.

Sie können eine Woche nach einer chemischen Behandlung eine Pflanzenfarbe als Strukturglättung machen.

Aufhellungen sind nur optisch möglich, das heißt, wenn kein Weißanteil vorhanden ist, sind die Möglichkeiten in der Aufhellung begrenzt. Sie können einen Aschton in ein Gold, Goldkupfer, Kupfer oder Rot umwandeln, dadurch wirkt die Farbe in der gleichen Tonhöhe um eine Nuance heller, es ist aber nur eine optische Täuschung!

Bei bis zu 30% Weißanteil ist es in den meisten Fällen nicht nötig eine 2-Phasenfärbung zu empfehlen, da dieser geringe Anteil den Aufwand nicht rechtfertigt. Eine 1-Phasenfärbung der Pflanzenfarbe bleibt transparenter also heller, der Vorteil – Melierungen bleiben erhalten, der Nachwuchs verschwimmt und ergibt so ein natürliches Strähnenbild.

Bei einer 2-Phasenfärbung werden die weißen Haare völlig abgedeckt, es sind keine Melierungen mehr sichtbar, der Nachwuchs ist deutlich zu erkennen, ähnlich einer Chemiefarbe. Der höhere Zeitaufwand ist bei der Beratung zu erklären und bei der Terminvergabe zu berücksichtigen, da 2-mal hintereinander Farbe aufgetragen und diese einwirken muss. Je nach Farbwunsch kann es zwischen 2 bis 3,5 Stunden dauern.

Tendenziell ist bei einer Erstfärbung immer eine hellere oder transparentere Option zu wählen, da eine zu dunkle Pflanzenfarbe schwer oder gar nicht aufgehellt werden kann. Falls das Ergebnis zu „warm“ geworden ist, kann es leichter und schneller korrigiert werden als ein zu mattes.

Wir empfehlen, speziell bei allen hellen Farbtönen, bei der Erstfärbung nur den Ansatz zu färben. Wenn dieser zu 100% dem Farbwunsch entspricht, können die Längen langsam angepasst werden. Beachten Sie die eingeblendeten Hinweise und Möglichkeiten in der App.

Ein Grünstich ist bei den meisten Pflanzenfarben normal, vor allem bei 2-Phasenfärbungen, die keinen Rotschimmer bekommen sollen. Aber auch bei hellen Blondtönen ist ein leichter Grünspan von Vorteil, da die Farben bis zur nächsten Färbung stabiler bleiben.

Da die neutralen und dunklen Töne viel Indigo enthalten, müssen diese 24-48 Stunden ausreifen. Denn in dieser Zeit entwickelt sich die Farbe, sie dunkelt nach, der Grünschimmer verschwindet und erst danach kann die Farbe wirklich beurteilt werden.

Bitten Sie Ihre Kunden anfänglich innerhalb einer Woche vorbeizukommen, um sich die Farbe gemeinsam anzusehen und gegebenenfalls die Rezeptur für das nächste Mal zu optimieren. Mit der Zeit entwickeln Sie ein Gespür wie die Farben ausreifen.

Wenn Sie Ihre Kundin auf Pflanzenfarbe umstellen, beachten Sie das dies einige Zeit dauert bis poröses Haar die Farbe halten kann. Henna legt sich in Schichten um das Haar, je mehr Schichten übereinander liegen umso besser die Haarstruktur. Beachten Sie das nicht jede Farbnuance geeignet ist, um die Haarlängen zu überstreichen. Henna Beige eignet sich sehr, um die Längenstruktur aufzubauen, ohne dabei dunkel zu werden.

Eine konsequente Naturhaarpflege ist dabei gleichfalls unumgänglich, auch bei den Heimanwendungen. Vermeiden Sie und Ihre Kundin Produkte mit Silikonen (Dimethicone) und Polyquaternium, denn diese verhindern das sich die Pflanzenfarbe am Haar „anhalten“ kann.

Bedenken Sie, dass eine direktziehende Haarfarbe nur schwer bis gar nicht heller zu färben ist. Daher empfehlen wir **immer** eine Probestrahne mit Blondierwäsche (ohne H₂O²) im Nackenbereich, um zu sehen, ob eine Aufhellung möglich ist. Wenn Indigo zu aggressiv aufgehellt wird, kann es blau, grün oder türkis werden und das lässt sich nicht mehr korrigieren!

Bitte sehen Sie sich aufmerksam die Videos an, denn der Erfolg beim Pflanzenfärben hängt von den gezeigten Faktoren ab. Falls Sie sich unsicher sind, können Sie sich jederzeit an uns wenden, wir begleiten Sie zum erfolgreichen Pflanzenfarb-Profil!